

Modul Wissenschaftliches Arbeiten

Überblick

Prof. Dr. Martin Müller, MPH

Inhalte und Lern- & Lehrziele im Modul

1. Wissenschaftlich denken & Wissenschaftstheorie:

- Begriffe kennen: Wissen, Wissenschaft und Wissenschaftlichkeit
- Arten von Wissen kennen, beurteilen und angemessen einsetzen
- Verschiedene wiss. Denkweisen kennen und deren Wert beurteilen

2. Wissenschaftliches Arbeiten

- Leseformen und Lesetechniken kennen und anwenden können
- Texte auf Kriterien von Wissenschaftlichkeit prüfen
- Literatur finden können: Hochschulbibliothek, Literaturdatenbanken, Bayerische Staatsbibliothek
- Texte richtig erstellen kennen (Word-Kurs)
- Wissen korrekt verarbeiten können (CITAVI-Kurs)

3. Wissenschaftliche Arbeiten praktisch: Erarbeitung der Hausarbeit

Einige Beispiele zur Veranschaulichung

Wissenschaft: Zwei Aspekte

- Prozess:
„Alle Aktivitäten, die auf wissenschaftliche Erkenntnis abzielen, wie das Forschen und das Entwickeln von Theorien.“
- Ergebnis:
„Die Gesamtheit der Erkenntnisse, die auf diesem Weg gewonnen werden,“

Wissen: Wissensquellen

- Intuition
- Versuch und Irrtum
- Regelgeleitete Forschung
- Logisches Denken
- Schatz der Erfahrung
- Tradition und Autorität



Kriterien für Wissenschaftlichkeit

Modul Wissenschaftliches Arbeiten, BSc Pflege, Martin Müller

Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens

(Panfil, Eva-Maria (2015): Willkommen in der Branche der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler: Eine Einführung: In Panfil, Eva-Maria (Hg.): Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Lehr und Arbeitsbuch für Pflegenden. 2. Auflage, Verlag Hans Huber, Bern: 38)

- **Fachlichkeit?** Herstellung inhaltlicher Bezüge zum eigenen Fach, Wiedergabe fachbezogener Diskussionen, Quellenbenutzung, ...
- **Objektivität?** Unvoreingenommen Darstellung und Diskussion des Wissenstandes, sachliche Argumentation, pro und contra, Dokumentation aller Sichtweisen, ...
- **Nachvollziehbarkeit und Reproduzierbarkeit?** Systematischer Aufbau, Nachvollziehbarkeit der Schritte, mögliche Reproduktion durch andere WissenschaftlerInnen, ...
- **Logik?** Roter Faden, ...
- **Redlichkeit?** Kennzeichnung fremder Gedanken, ...

- **Überprüfbarkeit?** Quellen der Aussagen angegeben, ...
- **Korrektheit der Ergebnisse?** Wiedergabe des Stand des Wissens, englischsprachige Quellen, adäquate Anwendung der Methoden (z.B. Literaturrecherche) ...
- **Klarheit?** Ausführungen eindeutig und klar, Definition der wesentlichen Begriffe, ...
- **Prägnanz?** Trennung Wichtiges – Unwichtiges, Anekdoten, Abstrahierung, ...
- **Eigenständigkeit?** Begründete eigene Haltung, ...
- **Verständlichkeit?** Text für Zielgruppe verständlich, ...
- **Einhalten formaler Regeln?** „gute Manieren wissenschaftlichen Arbeitens“, z.B. Zitieren, Bibliografieren, ...
- **(Kreativität, Innovation, Originalität?** Ab Promotion und beruflicher Tätigkeit als Wissenschaftler)

„Das Schlimmste – die Sünde gegen den heiligen Geist – ist, wenn die Intellektuellen versuchen, sich ihren Mitmenschen gegenüber als große Propheten aufzuspielen und sie mit orakelnden Philosophien zu beeindrucken. Wer's nicht einfach und klar sagen kann, der soll schweigen und weiterarbeiten, bis er's klar sagen kann.“

Übung 2: Paraphrasieren

Nehmen Sie einen der beiden Texte zur Hand:

- „Einleitung“ in
Uzarewicz, C. (2003). Im Lauf der Zeit - Über den gesellschaftlichen Auftrag von Pflege. Rede zur Verabschiedung der Geschäftsführerin Ilsedore Zopfy. München: DBfK, Landesverbandes Bayern.
 - „1. Hintergrund“ in
Sirsch, E.; Zwakhalen, S.; Gnass, I. (2015). Schmerzassessment und Demenz - Deutschsprachige Ergebnisse eines europäischen Surveys. Pflege & Gesellschaft, 20 (4), 314–331.
-
- Zweiergruppen, 15 Minuten
 - Formulieren Sie die Passagen mit eigenen Worten neu!

Ugv



27.896 SEITEN IN DIESEM WIKI

Quelltext anzeigen

Diskussion 43

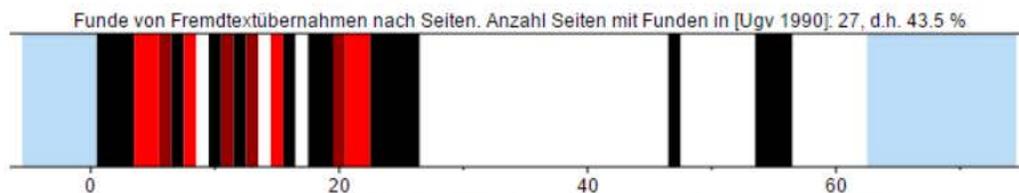
Eine kritische Auseinandersetzung mit der Dissertation von Dr. Ursula Gertrud von der Leyen: C-reaktives Protein als diagnostischer Parameter zur Erfassung eines Amnioninfektionssyndroms [sic] bei vorzeitigem Blasensprung und therapeutischem Entspannungsbad in der Geburtsvorbereitung

Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Medizin der Medizinischen Hochschule Hannover. Betreuer: PD Dr. Dr. Mahmoud Mesrobian, Erstgutachter: Prof. Dr. Axel Gehrke, Zweitgutachter: Prof. Dr. Henning Zeidler. Tag der mündlichen Prüfung: 15.03.1991. Publikation: Hannover 1990.

Letzte Aktivitäten

- Ugv/Befunde bearbeitet von Stratumlucidum vor 1 Stunde
- Ugv/Fragment 024 16 erstellt von Stratumlucidum vor 1 Stunde
- Ugv/Pressespiegel bearbeitet von WiseWoman vor 1 Tag
- Sse/052 bearbeitet von Klgn vor 1 Tag

Zeige mehr >

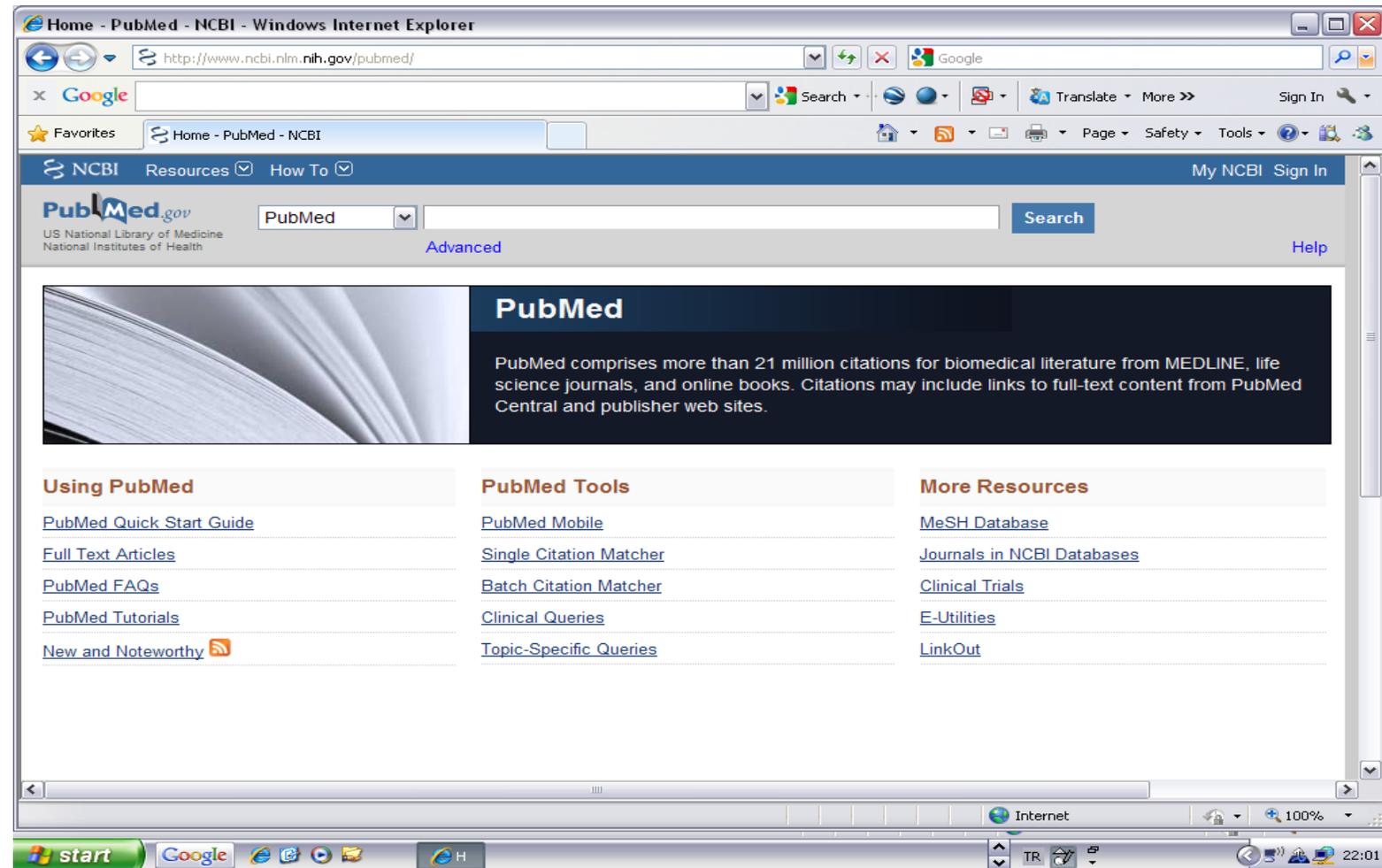


Stand: 14.11.2015 15:03 Quelle: vroni plag.wikia.com/wiki/Ugv

- nicht einberechnete Seiten
- Seite enthält Fremdtextübernahmen
- mehr als 50 % der Seite betroffen
- mehr als 75 % der Seite betroffen

Wie liest man diese Grafik?

Literaturdatenbanken benutzen: PubMed



Die Hausarbeit

Ziel:

Überprüfen und Üben, ob alle Lehr- und Lerninhalte des Moduls angewendet werden können.

- Eine Frage finden und formulieren
- Eine systematische Literatursuche durchführen
- Gefundene Literatur bewerten (im Rahmen des bisher gelernten)
- Einen Text nach wissenschaftlichen Regeln erstellen

Bachelorstudiengang Pflege (B.Sc.) – Prof. Dr. Martin Müller, MPH

Hausarbeit (PStA) im Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“: Aufgabenstellung und Anforderungen

Ziel der Prüfung

Ziel der Hausarbeit ist es, zu überprüfen, inwieweit die Studierenden das Werkzeug der Recherche in Literaturdatenbanken einsetzen können um Informationen zu finden und diese regelgerecht zu einem Text zusammenfassen können.

Aufgabenstellung:

- Entwickeln Sie aus den einem der vorgegebenen Themen oder einem eigenen eine Fragestellung.
- Entwickeln Sie eine Suchstrategie und führen Sie dazu eine systematische Literaturrecherche durch. Beschreiben Sie die Ergebnisse und diskutieren Sie diese im Hinblick auf die mögliche Bedeutung für die Pflegepraxis.
- Der Aufbau der Arbeit orientiert sich an der allgemein üblichen Struktur wissenschaftlicher Arbeiten: Einleitung und Fragestellung – Methode – Ergebnisse – Diskussion – Schlussfolgerung.

Beachten Sie folgende Hinweise:

- Dokumentieren und begründen Sie die Suchstrategie.
- Fassen Sie den Inhalt der ersten 10 Suchtreffer, die eine Schlussfolgerung für die Pflegepraxis erlauben, zusammen (Kriterium: mindestens Abstract vorhanden).

Folgende Themen stehen zur Auswahl:

- Händehygiene bei Durchfallerkrankungen
- Lagerung zur Dekubitusprophylaxe
- Lagerung zur Unterstützung der Nahrungsaufnahme
- Jedes eigene Thema in Absprache mit dem Dozenten